

HESSISCHER
LANDTAG



Die Johanniter in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar November/20

Sanitätsdienst im Hessischen Landtag

Ein ehrenamtlicher Johanniter gehört schon fast zum Inventar

Wiesbaden / Seit Jahren sorgen wir für die medizinische Absicherung im Landtag. Im Stadtschloss wird Rettungsassistent Peter Lamaack bereits vom Pförtner begrüßt – die Johanniter gehören zum Sitzungstag dazu. Peter übernimmt diesen ehrenamtlichen Sanitätsdienst gerne, stellt er doch einen Kontrast zu üblichen Diensten bei dichtgedrängten Volksfesten dar. Das Gebäude mit seinen prunkvollen Sälen und Deckengemälden ist ein beeindruckender Arbeitsplatz.

Zu medizinischen Notfällen bei Politikern oder Mitarbeitern kommt es selten. Die meisten

Hilfeleistungen entstehen bei den Besuchern: Schulklassen, Vereine und andere Gruppen können sich bei Führungen alles genau anschauen und erklären lassen. Da kommt schon mal ein Patient mit Unterzuckerung, einem umgeknickten Fuß oder Ähnlichem. Egal, ob es darum geht, den Blutdruck zu messen oder eine Wunde zu versorgen – die Johanniter sind da.

Lieber Peter, Dir und allen Ehrenamtlichen im Landesverband herzlichen Dank für Deinen und Euren Einsatz!

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf Abstand einander nahe sein, das ist weiterhin das Gebot der Stunde. Das Coronavirus ist noch nicht besiegt und wir alle sind auf den unterschiedlichsten Ebenen davon betroffen. Die Pandemie fordert uns allen viel ab. Für uns bedeutet das, dass wir unsere Dienste nach wie vor an die Infektionsschutzregeln anpassen und kreativ bleiben müssen, um auch auf Abstand den Kontakt zu unseren Kunden zu halten. Umso mehr freut es mich, dass die Hessische Landesregierung im Rahmen ihres Förderprogramms „Ehrenamt digitalisiert“ unseren ambulanten Hospiz- und Palliativdienst im Regionalverband Offenbach unterstützt. Mit den Fördergeldern können wir unter anderem Tablet-Computer anschaffen. Damit können unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter mit den ihnen anvertrauten Menschen in Kontakt bleiben – ohne das Risiko einer Ansteckung im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einzugehen.

Die Corona-Pandemie zeigt sehr deutlich, wie wichtig gesellschaftliches Engagement in Zeiten der Krise ist. Es ist so wertvoll, dass es mit Geld nicht aufzuwiegen ist. Allerdings benötigt es finanzielle Mittel, um ehrenamtlich getragene Dienste aufrechtzuerhalten. Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen Sie uns dabei – ganz herzlichen Dank!

Ein weiterer ehrenamtlicher Dienst, den wir dank Spenden- und Mitgliedsbeiträgen in unserem Landesverband ausbauen können, sind die sogenannten First Responder, auch bekannt als Voraushelfer oder Helfer vor Ort. Dabei handelt es sich um sanitäts- oder rettungsdienstlich ausgebildete Personen, die bei Notfällen von der Leitstelle alarmiert werden. Da sie sich „vor Ort“, in der Nähe des Einsatzortes befinden, können sie die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit Erster Hilfe und lebensrettenden Sofortmaßnahmen überbrücken. Ich bin sehr froh, dass unsere Ehrenamtlichen sich so engagiert für all jene einsetzen, die Unterstützung brauchen.

Gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit fühlen sich viele Menschen einsam, vermissen soziale Kontakte und geselliges Beisammensein. Manch einen bewegt vielleicht ein Gedanke, über den er sich gern mit jemandem austauschen möchte, aber in seinem Umfeld niemanden hat. Dafür bieten wir das **Johanniter-Zuhör-Telefon** an, gebührenfrei unter der **0800 0 300 700**. Ein freundliches Gespräch tut gut, auch unabhängig von der derzeitigen Lage.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Geben Sie auf sich acht, Ihr

Oliver Meermann
Landesvorstand



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar,
Hoch-Weiseler Weg 1a,
35510 Butzbach/Nieder-Weisel
Tel. 06033 9170-0, Fax 06033 9170-190
lg.hrs@johanniter.de

Redaktion / Saskia Schimpf (verantwortlich)
Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Fachbereich
Marketing (Landesverband Niedersachsen/Bremen)
Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH &
Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 112640



Auslandshilfe in Corona-Zeiten

Ehrenamtliche Soforthelferin im Kosovo

Frankfurt / Die 31-jährige ehrenamtliche Ärztin des Regionalverbandes Rhein-Main in Frankfurt ist seit 2017 in der Soforthelferschaft der Johanniter-Auslandshilfe. Sie ist freiwillig für sieben Tage nach Pristina im Kosovo geflogen, um das lokale Personal sowohl in der Infektionskontrolle als auch der Behandlung von COVID-19-Patienten zu unterstützen und weiterzubilden: Lorena Steinbach. Als ehrenamtliche Johanniterin war sie bereits 2019 mit dem EMT (Emergency-Medical-Team) der Johanniter in Mosambik im Einsatz.

„Die medizinische Versorgung dort ist lange nicht mit dem deutschen Standard zu vergleichen“, berichtet sie. „Im Frühherbst galt der Kosovo als eines der am meisten von COVID-19 betroffenen Länder Europas. Reisrückkehrer aus dem Balkanland sind Erhebungen zufolge am häufigsten mit dem Virus infiziert.“ Steinbach hatte sich mit ihrem Team, das aus Medizinerinnen, Krankenschwestern, Pflegerinnen und Rettungsassistenten besteht, zum Ziel gesetzt, Aufklärungsarbeit zu leisten, um Neuinfektionen zu vermeiden und medizinisches Personal vor Ort zu schulen. Da dort die Testmöglichkeiten



Lorena Steinbach schult Personal im Kosovo.

beschränkt sind, möchte sie Verbesserungsvorschläge anbringen und in die Wege leiten. „Im Kosovo gibt es wenige intensiv-medizinische Kapazitäten“, weiß sie. „Wir wollen die Behandlungsprozesse der Infizierten sowie den Eigenschutz des Klinikpersonals verbessern. Wir möchten den Menschen die Gefahr ins Bewusstsein rufen, die die schweren Verläufe der Infizierten betreuen und behandeln.“ Sie und ihre Kollegen werden auch bei den jungen Leuten vor Ort Aufklärungsarbeit leisten, da diese nicht wachsam genug im Umgang mit COVID-19 seien, so Steinbach.

Waldbrand in Groß-Gerau

Drohnenstaffel unterstützt bei Brandbekämpfung

Frankfurt / August, ausgedehnter Waldbrand in Groß-Gerau: Die Frankfurter Leitstelle ruft die Drohnenstaffel zur Unterstützung im Bereich Cargo City des Frankfurter Flughafens. Durch die Hilfe der Staffel konnte die Einsatzleitung vor Ort mit Luftlagebildern versorgt und Hotspots und Glutnester mittels Wärmebildkamera ermittelt werden.

Die Einsatzkräfte konnten den Bereich nicht betreten, weil zwei Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg detoniert waren. Die Gefahr war für die Einsatzkräfte einfach zu groß. Da kamen die Drohnen ins Spiel. Der Einsatz zog sich über mehrere Tage, die ehrenamtlichen

Drohnenpiloten schwärmten bis zu dreimal täglich sowie nachts mit der Drohne aus.

Durch die Nähe zum Frankfurter Flughafen fanden die Flüge in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung und der Fraport Sicherheitsleitstelle statt. Auch die Frankfurter Branddirektion und die LuK-Gruppe des Landkreises Groß-Gerau arbeiteten Hand in Hand mit der Drohnenstaffel zusammen. Ein sehr erfolgreicher Einsatz!

Für mehr Infos zur Drohnenstaffel:
drohnenstaffel.rhein-main@johanniter.de,
Tel. 069 366 006 600.

Unterstützung von alten und kranken Menschen

Wenn echte Hilfe durch den Magen geht

Trier / In der Corona-Krise hat der Regionalverband Trier-Mosel auf die Not finanzschwacher, betagter und vorerkrankter Menschen in Trier reagiert: Tägliche Mittagsmenüs, die seit Ostern an bis zu 50 Bedürftige kostenlos warm nach Hause geliefert wurden, konnten Ansteckungsrisiken minimieren und die Ernährungssituation der alten Menschen verbessern. Möglich gemacht haben das Einzelspender und später die Unterstützung der Aktion Mensch, des Home-Fitness-Unternehmens Peloton über Aktion Deutschland hilft, die Fußballer-Spendeninitiative #wekickcorona sowie die Sparkasse Trier. Weil viele der Belieferten auch unabhängig von Corona immobil und sozial isoliert sind, hat der RV zum 1. Oktober – unterstützt von der Postcode Lotterie – mit dem Projekt „Essen für Oma“ begonnen: Ein ganzes Jahr lang bekommen die 30 bedürftigsten Senioren zweimal wöchentlich weiterhin Essensbesuch von Ehrenamtlichen, um ihnen Ernährungshilfe und regelmäßige persönliche Ansprache zu sichern. Schon seit



Beim neuen Trierer Hilfe-Projekt Senior besuchen Freiwillige im Tandem einsame alte Menschen.

September bemühen die Trierer Johanniter sich parallel im Projekt Senior, isolierten alten Menschen einen jüngeren Tandem-Partner zu vermitteln. Und bei der diesjährigen Weihnachts-trucker-Beteiligung sollen 50 der gesammelten Care-Pakete statt nach Südosteuropa an Bedürftige im Verband gehen.

Kontakt und weitere Informationen: Regina Lüders, Tel. 0175 4722257, regina.lueders@johanniter.de

Besonderes Engagement in der Corona-Pandemie

Einkaufsservice und Hygiene

Speyer / Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in Speyer wollten sich auch und insbesondere während der Pandemie für bedürftige Menschen engagieren. So entstand das Projekt Einkaufsservice für Risikogruppen.

Während der Corona-Pandemie fielen viele der Dienste der Johanniter im Ortsverband Speyer aus. Doch untätig wollten die Helferinnen



Unsere Helfer mit der Hygienestation.

und Helfer nicht bleiben. Um Menschen zu unterstützen, die aufgrund ihres Alters oder Vorerkrankungen möglichst den Kontakt zu anderen Menschen meiden sollten, haben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Speyer eine Einkaufsaktion ins Leben gerufen. Von April bis Mai sind sie fast täglich für ihre 15 Kunden einkaufen gegangen.

Eine weitere ehrenamtliche Gruppe des Ortsverbandes hat sich dafür eingesetzt, das Einkaufen hygienischer zu gestalten. In liebevoller Kleinarbeit entstand so eine Hygienestation, die anschließend zwei Monate jeden Samstag vor einem Supermarkt der Stadt stand. Dort konnten sich die Besucherinnen und Besucher des Marktes vor und nach dem Einkaufen die Hände waschen, desinfizieren und eincremen.

Unsere Spendenaktion zur Adventszeit

Hilfe für helfende Hände



Butzbach / Wer für andere da ist, hat mehr vom eigenen Leben. Das gilt nicht nur für Sie liebe Fördermitglieder, sondern auch für unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Gerade in so besonderen Zeiten wie einer Pandemie erlangt das Ehrenamt eine besondere Bedeutung und wird vielerorts sichtbar. Unsere Ehrenamtlichen organisieren Einkaufshilfen, verteilen Schutzausrüstung, ermöglichen einsamen Menschen durch Besuche soziale Teilhabe und liefern kostenlose Mahlzeiten an Bedürftige aus.

Warum sich Menschen als ehrenamtliche Mitarbeiter bei uns Johannitern engagieren, hat gute Gründe: Zum einen weil sie mehr zurückbekommen, als sie geben. Sie erleben das Glück, für andere Menschen da zu sein, die Hilfe benötigen.

Zum anderen weil sie bei uns das nötige Rüstzeug für ihre wichtigen Aufgaben bekommen. Wir Johanniter bilden sorgfältig aus, sei es im Umgang mit Menschen, Technik oder Hygienevorschriften. Solch eine qualifizierte Ausbildung, Fortbildung und Koordinierung können die Johanniter nur dank Ihrer Hilfe anbieten. Unsere Arbeit macht uns achtsam dafür, wie wertvoll das Leben ist. Es zeigt uns, was wirklich zählt: Der Nächste, der unsere Hilfe braucht. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Zu den Grundsätzen unserer Ehrenamtsarbeit zählt eine fundierte Ausbildung: Jeder Helfer bereitet sich sorgsam auf seine Aufgaben vor. Zunächst erhält er eine Grundausbildung. Danach nimmt er regelmäßig an Weiterbildungen teil. Selbstverständlich wird er auch mit allem ausgestattet, was er für seine Tätigkeit benötigt. Bitte helfen Sie uns bei der Finanzierung des Ehrenamts. Lassen Sie uns zusammen Menschen in Not helfen!

Herzlichen Dank!



Spenden Sie!

Bitte nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder folgende Kontodaten:

Spendenkonto für die Johanniter in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saar

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Ehrenamt/Helfende Hände

Tagespflege unter Corona-Bedingungen

Kreative Lösungen gefragt

Kassel / Lockdown beim Frühstück: Die Pflegekräfte der Tagespflege Oberzwehren wurden von den Corona-Einschränkungen ebenso kalt erwischt wie ihre Gäste. Pflegedienstleiterin Tatjana Flegel erzählt, wie das war und wie sie nun auf Abstand für Nähe sorgt. „Mein Team und ich kümmern uns normalerweise wochentags um bis zu 23 Gäste. Wir gehen schwatzend spazieren, machen Gymnastik oder spielen Gesellschaftsspiele. In angenehmer Atmosphäre werden so soziale Kontakte ermöglicht. Doch dann kam Corona... Vom einen auf den anderen Moment hatten wir nach Verordnung des Landes Hessen am 24. März geschlossen. Es saßen schon Gäste bei uns am Frühstückstisch, als bekannt wurde, dass nur noch eine Notbetreuung gestattet ist. Wir haben dann ein Konzept mit Abstands- und Hygieneregeln ausgearbeitet. Ende April haben wir drei Gäste bei uns in der Kasseler Tagespflege notbetreut, weil ihre Angehörigen aus gesundheitlichen Gründen nicht dazu in der Lage waren oder in systemrelevanten Berufen arbeiten. Seit 22. Juni gibt es nun den eingeschränkten Regelbetrieb für bis zu zehn Besucherinnen und Besucher. Manche Gäste sind nicht zu uns zurückgekehrt, weil sie zu Hause



immobil und bettlägerig geworden sind, das bedauern wir sehr. Wir beobachten, dass viele wegen der wenigen sozialen Kontakte jetzt größeren Redebedarf haben. Für Schwerhörige sind anderthalb

Meter Abstand eine sehr große Distanz zum Gesprächspartner. Gesellschaftsspiele sind nicht mehr möglich. Gäste mit Demenz sind in der Kommunikation sehr auf die Mimik des Gegenübers angewiesen, doch der Mund-Nasen-Schutz der Mitarbeitenden versteckt die Gefühlsregungen. Dafür gibt es jetzt neue Beschäftigungsformen, wie Kreuzworträtsel auf Zuruf oder eine Spielekonsole, bei der man am Fernseher auch im Sitzen kegeln kann. Wir versuchen, das Beste aus den neuen Bedingungen zu machen. Eine Arbeitskraft bei uns ist ständig damit beschäftigt, alle Kontaktflächen zu desinfizieren. Jede Hygienemaßnahme wird auf einem Plan abgezeichnet. Für die Zukunft möchte ich an die Vernunft der Menschen appellieren. Viele wissen gar nicht, wie sehr ältere Menschen unter der Isolation leiden, zu der sie andere mit ihrem unbesonnenen Verhalten verdammen.“

Retter im Fernsehen

Neue Staffel von 112 – Retter im Einsatz



Notfallsanitäter Raffael Signore und Rettungssanitäterin Nadine Fillips im Interview.

Koblenz / Lebensgefahr ist ihr Arbeitsalltag: Wenn der Notruf gewählt wird, muss es bei den Rettungskräften der Johanniter in Koblenz schnell gehen. Sie leisten täglich Heldenhaftes und retten Menschen, auch wenn dies Gefahren für sie

birgt: Die Dokureihe „112 – Retter im Einsatz“ zeigt seit dem 17. November, wie unsere Helden arbeiten und mit welcher Verantwortung sie täglich umgehen.

Rund eine Woche lang begleitete ein Filmteam unsere Retter, um reale Einsätze und wahre Begebenheiten einzufangen. Alle fünf Folgen der Sendung sind in der ARD-Mediathek zu sehen.

Weitere Informationen zum Filmdreh oder der Arbeit der Johanniter in Koblenz unter www.johanniter.de/mittelrhein.

Johanniter unterstützen Schulsanitätsdienste Kooperationsverträge in Neu-Isenburg und Seligenstadt

Rodgau / Zum Beginn des Schuljahres haben die Johanniter im Regionalverband Offenbach zwei weitere Kooperationsverträge für die Betreuung des Schulsanitätsdienstes abgeschlossen.

In der Brüder-Grimm-Schule in Neu-Isenburg werden 15 Schüler und Schülerinnen daran teilnehmen können. Hier werden die Johanniter einmal monatlich vor Ort sein und den zuständigen Lehrer unterstützen.

In der Don-Bosco-Schule in Seligenstadt werden zunächst 17 Schüler und Schülerinnen teilnehmen. Sie hatten sich diese AG sehr gewünscht. Die Schüler und Schülerinnen der Förderschule werden dabei von zwei Lehrerinnen begleitet und zweimal monatlich sind die Johanniter vor Ort.

Alle Schüler und Schülerinnen erhalten eine erste sanitätsdienstliche Ausbildung von den Johannitern. Sie endet mit der Ernennung zum Schulsanitäter/-in. Die Schulsanis helfen ihren Mitschülern zum Beispiel bei kleineren



Die Lehrerinnen Anne-Kathrin Weiß und Andrea Ziegenfuß, die stellvertretende Schulleiterin Christiane Koch, Regionalvorstand der Johanniter Sven Korsch und Ausbildungsleiter Andreas Hankel bei der Vertragsunterzeichnung in der Don-Bosco-Schule in Seligenstadt.

Verletzungen oder Unfällen sowie in der Zeit bis der professionelle Rettungsdienst eintrifft.

Die Johanniter stellen den Schulen neben den Schulungen je eine Einsatztasche inklusive Material sowie je vier Herz-Lungen-Wiederbelebungs-puppen mit Masken und Verbrauchsmaterial für die Durchführung der Kurse zur Verfügung.

Mehr Informationen zum Schulsanitätsdienst unter www.johanniter.de/offenbach.

Neues Infomobil erfolgreich im Einsatz Mit dem kunterbunten Cube auf Städtetour in Mittelhessen

Linden (Gießen) / Anlässlich der Hausnotruf-Sicherheitswochen tourte der Regionalverband Ende September fünf Tage mit dem Promotion-Anhänger, genannt Cube, durch Mittelhessen. Mit dem farbenfrohen mobilen Infostand-Duo bestehend aus Anhänger und Zugfahrzeug sorgte das Johanniter-Team in Alsfeld, Wetzlar, Marburg und Gießen an zentralen Standorten für neugierige Blicke.

War das Interesse der Passanten erstmal geweckt, entwickelte sich schnell ein reger Austausch: Das Team, bestehend aus Mitarbeitern verschiedener Bereiche, informierte über die Herbst-Sicherheitswochen im Hausnotruf, beantwortete Fragen zu den zahlreichen Leistungen der Johanniter in der Region, machte jungen Menschen Lust auf ein FSJ und warb für Ausbildungsmöglichkeiten bei den Johannitern in Mittelhessen.

„Da aufgrund von Corona gerade alle Messen ausfallen, haben wir uns überlegt, mal ganz anders publikumswirksam aufzutreten. Nämlich im Freien und natürlich mit entsprechendem Hygieneschutz. Und es war ein voller Erfolg!“, freute sich Angelika Rühl, Vertriebsleitung Notrufdienste, über die gelungene Standwoche.



Mit dem Cube auf Städtetour in Mittelhessen.

Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar

● Hoch-Weiseler Weg 1a
35510 **Butzbach/Nieder-Weisel**
Tel. 06033 9170-0 lg.hrs@johanniter.de
Fax 06033 9170-190 www.johanniter.de/hrs

Spendenkonto

IBAN: DE84 3702 0500 0004 3060 02
BIC: BFSWDE33XXX



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 723 737 0



Regionalverbände

1 / RV Kurhessen

Knorrstr. 36
34121 Kassel
Tel. 0561 94043-0
info.kassel@
johanniter.de

2 / RV Mittelhessen

Carl-Benz-Str. 4 – 6
35440 Linden/Gießen
Tel. 06403 7030-0
info.mittelhessen@
johanniter.de

3 / RV Offenbach

Borsigstr. 56
63110 Rodgau
Tel. 06106 8710-0
info.offenbach@
johanniter.de

4 / RV Hanau & Main-Kinzig

Friedberger Str. 9
63452 Hanau
Tel. 06181 90010-0
info.mkk@
johanniter.de

5 / RV Mittelrhein

Schloßstr. 37
56068 Koblenz
Tel. 0261 500817-70
mittelrhein@
johanniter.de

6 / RV Hessen West

Wiesbadener Landstr. 80 – 82
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 504008-80
wiesbaden@
johanniter.de

7 / RV Rhein-Main

Berner Straße 103 – 105
60437 Frankfurt am Main
Tel. 069 366006-600
info.rhein-main@
johanniter.de

8 / RV Trier-Mosel

Loebstr. 15
54292 Trier
Tel. 0651 27090-0
rv.trier@
johanniter.de

9 / RV Bergstraße-Pfalz

Johanniterplatz 1
68519 Viernheim
Tel. 06204 9610-100
bergstrasse-pfalz@johanniter.de

10 / RV Rheinhessen

Hans-Böckler-Str. 109
55128 Mainz
Tel. 06131 93555-0
info.mainz@johanniter.de

11 / RV Darmstadt-Dieburg

Ostend 29, 64347 Griesheim
Tel. 06155 6000-0
info.da-di@johanniter.de

12 / KV Völklingen

Poststr. 33, 66333 Völklingen
Tel. 06898 27733
saarland@johanniter.de

13 / RV Westpfalz

Kaiserstraße 53
66955 Pirmasens
Tel. 06331 2118-0
pirmasens@johanniter.de